



z leve/von links

Benjamin Wakounig (predsednik Slovenske gospodarske zveze v Celovcu (SGZ)/Präsident des Slowenischen Wirtschaftsverbandes Kärnten)

Christian Miller (Österreichischer Handelsdelegierter Laibach, gospodarski ataše Avstrije v Ljubljani)

Franz Pacher (Wirtschaftskammerpräsident/predsednik Gospodarske zbornice)

Aleš Cantarutti (Gospodarska zbornica Slovenije/Wirtschaftskammer Slowenien)

Štefan Pavlinjek (predsednik Obrtno-podjetniške zbornice Slovenije/Präsident der Gewerbekammer Slowenien)

Odpiranje trga dela 1. maja 2011 – možnost in izziv

Odpiranje trga dela bo tudi v prihodnje terjalo intenzivno gospodarsko sodelovanje med Koroško in Slovenijo. Slovenska gospodarska zveza v Celovcu (SGZ) si prizadeva za čezmejno povezovanje gospodarstva. Rezultat tega prizadevanja je bila skupna tiskovna konferenca 6. oktobra 2010 v Celovcu, na katero je vabil predsednik Gospodarske zbornice Koroške Franz Pacher. Srečali so se predstavniki koroškega in slovenskega gospodarstva s ciljem, poročati o zgodbi uspešnici gospodarskega sodelovanja zadnjih deset do petnajst let (glej slika). Pri tem je bilo izpostavljeno dobro čezmejno sodelovanje, ki se zrcali tudi v obsegu poslovanja. V prihodnje želijo predstavniki gospodarstva iz Koroške in Slovenije v Alpsko-jadranskem prostoru kot tudi v Evropi uresničiti še številne skupne načrte.

Arbeitsmarktöffnung 1. Mai 2011 – Chance und Herausforderung

Die nahende Arbeitsmarktöffnung wird auch in der Zukunft grenzüberschreitende Kooperationen und Netzwerke zwischen Kärnten und Slowenien notwendig machen. Der Slowenische Wirtschaftsverband in Klagenfurt/Slovenska gospodarska zveza v Celovcu (SGZ) setzt sich für wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kärnten und Slowenien ein. Ein Resultat dieser Bestrebungen war die Durchführung einer gemeinsamen Pressekonferenz am 6. 10. 2010 in Klagenfurt, zu der Franz Pacher, Wirtschaftskammerpräsident, eingeladen hatte. Vertreter der Kärntner und der slowenischen Wirtschaft sind gemeinsam aufgetreten, um über die wirtschaftliche Erfolgsstory zwischen Kärnten und Slowenien in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren zu berichten (Bild oben). In der Zukunft haben die Wirtschaftsvertreter aus Kärnten und Slowenien im Alpen-Adria Raum sowie in Europa gemeinsam noch viel vor.

Vsebina • Inhalt

2 Marko Rössmann: Aus dem Gemeinderat • Iz občinskega sveta

3 Simon Trießnig: Auf dem Weg in eine offene Gesellschaft • Odpiranje trga dela

4 Marija Škof: Grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen

6 Benjamin Wakounig: Delovanje Slovenske gospodarske zveze

7 Hans Paul Pucker: Völlige Öffnung des Arbeitsmarktes in der EU ab 1. 5. 2011

8/9 Pogovori s podjetniki • Interviews mit Unternehmern

10 Hanzej Lesjak: Slovensko planinsko društvo Celovec

11 Jeziki povezujejo • Sprachen verbinden

12 Ali ste vedeli? • Wussten Sie?

Bericht aus dem Gemeinderat



Mag. Marko Ressmann, Mandatar odbornik EL Finkenstein/Bekštanj

Im vergangenen Jahr wurden 4 Gemeinderatssitzungen abgehalten. Hier ein Auszug aus der Liste der Tagesordnungspunkte:

- Resolution zur finanziellen Lage der Städte und Gemeinden (adressiert an die Landes- und Bundesregierung)
- Vorzeitige Auflösung des Vertrages „Liftanlage Baumgartnerhöhe“ und Einstellung des Liftbetriebes auf der Baumgartnerhöhe
- Resolution gegen die Schließung des Postamtes Fürnitz/Brnca (gemeinsam mit der Initiative der Bürger und Betriebe konnte die Schließung längerfristig abgewehrt werden)
- Grundverkäufe in Faak am See/Bače im Gesamtausmaß von 5376 m² und einem erwarteten Erlös von ca. € 590.000,--
- Änderung bei der Zustellung von „Essen auf Rädern“
- Verpachtung des Jagd-ausübungsrechtes in den 6 Gemeindejagdgebieten (alle-samt wieder an die bisherigen Pächter bzw. Jagdgesellschaften)
- Erhöhung der Wasserbezugs-gebühr des Wasserversorgungs-verbandes Faaker See Gebiet (Ledenitzen/ Ledinca) ab 1. Juli 2011 von €1,12,-- auf € 1,30,--
- Beitritt der Marktgemeinde Finkenstein am Faaker See/ Bekštanj ob Baškem jezeru zum Klimabündnis Österreich
- Ordentlicher und außeror-dentlicher Voranschlag für das Haushaltsjahr 2010 (Gesamt-summe bereits über € 16.000.000,--)

Auf große Ablehnung in der Bevölkerung stößt das von der Kelag geplante Umspannwerk im Bereich der Ortschaften St. Job/Šentjob, Susalitsch/Žužalče und Sigmontitsch/Zmotiče. Die dort sehr aktive Bürgerinitiative setzt sich für einen sorgsamem Umgang mit der Natur ein und will verhindern, dass diese vier Hektar große Anlage mit den dazugehörigen infrastrukturellen Maßnahmen den Naherholungsraum in diesem Bereich zerstört. Für ihren Einsatz und die dazugehörige Zivilcourage gebührt den Vertretern dieser Protestbewegung hohe Anerkennung.

Sehr zu begrüßen ist der Beitritt zum Klimabündnis Österreich (www.klimabundnis.at), dem jetzt natürlich Handlungen bzw. Aktionen folgen sollten. Die MitarbeiterInnen der EL Finkenstein/Bekštanj sind gerne bereit, im Rahmen dieses Netzwerkes einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Poročilo iz občinskega sveta

V okviru finančnih pogovorov in v debati o proračunu za leto 2011 se je kot vsako leto spet razvnela razprava o vrtcih in šolah, ki v naši geografsko precej raztezani občini povzročajo ogromne stroške. Kljub finančnim težavam pa se velika večina odbornikov še vedno izreka za ohranitev vseh vrtcev in šol na dosedanjih lokacijah. Enotna lista Bekštanj se jasno zavzema za ohranitev obstoječih vzgojno-izobraževalnih struktur v naši občini. Slišati je bilo tudi o ideji, da bi se zgradil velik šolski ali izobraževalni center v Bekštanju, kamor se naj bi preselile vse šole in vsi vrtci. Iz našega vidika bi taka koncentracija izobraževanja nasprotovala zdravemu razvoju podeželskega prostora in podrla zadnje strukture na vaseh.

V predstojništvu je večinsko bila sprejeta podpora za postavitve opomnika pred farno cerkvijo v Ločah, ki ga je oblikoval mednarodno priznani umetnik domačin Valentin Oman. Finančna podpora občine za ta projekt pa je pomembna tudi s simbolnega vidika, ker s tem prizna vse tisto, kar opomnik vsebinsko prikazuje. Zahvala za izpeljavo projekta v loški fari pa velja projektni skupini z gonilno silo mag. Simonom Triessnigom na čelu in seveda umetniku Valentinu Omanu.

Arbeitsmarktöffnung: Auf dem Weg in eine offene Gesellschaft

Wenn man die Jahre 1995, 1998, 2002, 2004, 2007 aus Sicht des europäischen Integrationsprozesses Revue passieren lässt, ergibt das nicht nur einen passablen Geschichtetest, schnell wird auch erkennbar, wie viel an Entwicklungen alleine in Österreich und Slowenien sprichwörtlich ins Land gezogen sind. Nun kann man hier auch den 1. Mai 2011 hinzuzählen. Mit diesem Datum fällt die Übergangsfrist auf österreichischer Seite, die letzte Hürde hin zum offenen Arbeitsmarkt zwischen Österreich und Slowenien bzw. Kärnten und Slowenien. Wirtschaftskammerpräsident Franz Pacher zur Übergangsfrist: „Ich glaube, dass wir eine große Chance vertan haben. Sonst wären das jetzt vielleicht die besten Partner, aber viele gingen nach Hause zurück und gründeten dort Unternehmen. Die Partnerschaften, die hier hätten entstehen können, sind uns zweifellos verloren gegangen.“ (ORF Homepage 17. 11. 2010) Schon bislang haben sich österreichische bzw. Kärntner Unternehmen erfolgreich am slowenischen Arbeitsmarkt etabliert (Wietersdorfer, Hasslacher, Villas ...). Die Möglichkeit für slowenische Unternehmen – betrifft vor allem das Bau- und Baunebengewerbe – nun auch in Österreich respektive Kärnten Dienstleistungen erbringen zu können, entspricht dem Selbstverständnis der Europäischen Union. Die Arbeitsmarktöffnung im Mai 2011 bietet Chancen und ist auch eine Herausforderung. Der Präsident der Slovenska gospodarska zveza/ Slowenischer Wirtschaftsverband in Kärnten Benjamin Wakounig zur Frage der Arbeitsmarktöffnung: „Es gibt keine berechtigte Angst, nur Angstmacherei. Der Unternehmer muss sich ohnehin seine Märkte suchen, ob das nun in Slowenien, Kroatien, Italien oder wo auch immer ist.“ (ORF Homepage 17.11.2010)

Fest steht, dass keiner die Auswirkungen der Arbeitsmarktöffnung voraussagen kann, fest steht auch,

dass es darauf ankommt, mit Nachdruck an einem attraktiven Wirtschaftsstandort Kärnten zu arbeiten. Es muss das österreichische Bildungs- und Ausbildungssystem verbessert werden! Einem offenen Arbeitsmarkt muss vor allem mit Bereitschaft zu Veränderungen und mit einem Klima der Offenheit begegnet werden, einem Klima, in dem positiv besetzte Zukunftsthemen den Alltagsdiskurs beherrschen.

Es scheint ein Widerspruch in sich zu sein, wenn 2010 schon wieder von Fachkräftemangel die Rede war, und das obwohl die Wirtschaftskrise noch nicht vorüber war. WKK Präsident Franz Pacher warnt in diesem Zusammenhang davor, dass „ohne qualifizierte Zuwanderung der Wirtschaftsstandort Kärnten nicht zu halten ist“. (WKK Homepage) Eine weitere Komponente, die massive Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Kärnten haben wird, ist die demografische Entwicklung Kärntens, die Bevölkerung Kärntens schrumpft bekanntlich. Es gibt eine negative Wanderungsbilanz: Täglich verlassen um vier KärntnerInnen mehr das Land als sie zuwandern, es sind vorwiegend gut ausgebildete Arbeitskräfte, die in anderen Bundesländern oder außerhalb Österreichs eine adäquate Arbeit finden – es kommt zu einem so genannten Braindrain. (WKK Homepage) Kärnten braucht ein Leitbild, das aufzeigt, wohin sich das Land in Zukunft entwickeln soll. Legt man nun Schlüsselbegriffe wie Bildung, Wirtschaftsstandort, Leitbild und Braindrain zusammen, so wird schnell klar, dass es nicht nur darauf ankommt, was „von außen“ auf uns zukommt, sondern was wir selbst im eigenen System an Verbesserungen leisten müssen, um einer offenen, globalisierten Wirtschafts- und Arbeitswelt gewachsen zu sein, um schließlich unseren Beitrag in einer offenen Gesellschaft – wie es der österreichische Philosoph Sir Karl Popper formuliert hat – zu leisten.



Mag. Simon Triefsnig

Odpiranje trga dela: o izzivih in možnostih

16. 11. 2010 je bilo v Kulturnem domu v Pliberku čezmejno poslovno srečanje, ki sta ga priredili Slovenska gospodarska zveza (SGZ) v Celovcu in Gospodarska zbornica Koroške. Predsednik SGZ Benjamin Wakounig je srečanje označil kot zgodovinsko. To je potrdila tudi udeležba 300 poslovnježev iz Koroške in Slovenije. Visoko število koroških udeležencev je pokazalo, da je 1. maj 2011 blizu in da se bo treba aktivno spoprijeti z bližajočimi se spremembami. Med koroškimi podjetniki se je na eni strani porajal strah pred odpiranjem trga dela in s tem pred večjo konkurenčnostjo, na drugi strani pa se zavedajo, da se bo regija lahko bolje razvijala, če bodo s sosedom sodelovali in s skupnimi močmi osvajali tržišča. Neobhodno potrebno za vsakega podjetnika je že sedaj in bo v še večji meri tudi v prihodnje pogled čez lasten plot, pogled k sosеду in pogled na druga tržišča. Stopiti v stik s sosedom, z njim sodelovati in skupno iskati odgovore na izzive v prihodnosti je potreba časa. Za Koroško pomeni odpiranje trga dela, da se bo morala v večji meri spoprijeti s pomanjkljivostmi koroškega gospodarstva, poskrbeti bo treba za izboljšanje gospodarskega položaja Koroške in končno bo splošna klima odprtosti prinesla nove možnosti.

Grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen in Österreich und Slowenien

Name/ime: Dr. Maria Škof
Ausbildung/izobrazba: Studium der Rechtswissenschaften in Graz und Utrecht (Niederlande)
Beruf und Arbeitsbereich/poklic in delovno področje: Rechtsanwältin, österreichisches und slowenisches Wirtschaftsrecht
Wohnort/kraj bivanja: Klagenfurt/Celovec



Immer mehr österreichische und slowenische Unternehmen möchten den benachbarten Markt nutzen und dort ihre Dienstleistungen anbieten, ohne im benachbarten EU-Mitgliedsstaat ein Unternehmen zu gründen. Die Dienstleistungsfreiheit ermöglicht dies, setzt aber voraus, dass die Tätigkeit vorübergehend ist.

Österreichische Unternehmen können Dienstleistungen in Slowenien ohne Beschränkungen bereits zum jetzigen Zeitpunkt erbringen. Für slowenische Unternehmen gilt, für gewisse Branchen, wie z.B. das Baugewerbe und das Baunebengewerbe, bis zum 1. Mai 2011 noch eine Übergangsfrist. Dies ist die Folge des Beitrittsvertrages Sloweniens zur Europäischen Union.

1. Was sind Dienstleistungen?

Dienstleistungen sind insbesondere gewerbliche, kaufmännische, handwerkliche sowie freiberufliche Tätigkeiten, die entgeltlich und vorübergehend in einem anderen Mitgliedsstaat erbracht werden. Darunter fallen Baudienstleistungen, Rechts- und Steuerberater Dienstleistungen, Werbung, Immobiliendienstleistungen, Tätigkeiten von Reinigungskräften, Tourismus, Gastronomie usw., aber auch die Montagetätigkeit.

Besonders schwierig ist die Bestimmung des vorübergehenden Charakters der Tätigkeit. Der Europäische Gerichtshof vertritt die Auffassung, dass auch die Ausübung einer Tätigkeit in einem anderen Mitgliedsstaat über mehrere Jahre hinweg, z.B. auf einer größeren Baustelle, vorübergehenden Charakter hat. Die österreichischen Behörden vertreten hingegen die Auffassung, dass die Dienstleistung nur dann vorübergehenden Charakter hat, wenn sie weniger als 6 Monate dauert.

Aus steuerlicher Sicht ist zu berücksichtigen, dass auch im Fall der vorübergehenden Erbringung von Dienstleistungen eine Betriebsstätte begründet werden kann. Im Fall von Bauausführungen liegt eine Betriebsstätte vor, wenn diese 12 Monate überschreiten. Einkünfte aus der Betriebsstätte sind in dem Mitgliedsstaat zu versteuern, in dem die Betriebsstätte liegt. Wenn somit Arbeiten eines slowenischen Unternehmens auf einer Baustelle in Österreich mehr als 12 Monate andauern, wird dadurch eine Betriebsstätte in Österreich begründet und die Einkünfte dieser Betriebsstätte sind in Österreich zu versteuern. Dieser Grundsatz gilt auch für österreichische Unternehmen, die in Slowenien tätig sind.

2. Welche Tätigkeiten zählen zum Baugewerbe?

Unter das Baugewerbe fallen neben dem Bau von neuen Gebäuden auch Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten sowie Tätigkeiten des Baunebengewerbes, wie z.B. die Einfriedung von Grundstücken, Installationsarbeiten, Isolationsarbeiten, die Bautischlerei, Bauabschlussarbeiten, Trockenbauarbeiten usw.

Der Einbau von Türen, Fenstern, Türrahmen und Fensterstöcken sowie Küchen, Treppen, der Geschäftseinrichtung u.ä., welche der Hersteller selbst erzeugt hat und aus Holz bzw. anderen Materialien hergestellt wurden, zählt ebenso zum Baugewerbe.

3. Welche Schritte sind zu beachten?

Unternehmen, welche Dienstleistungen, die zu den reglementierten Gewerben zählen, erbringen möchten, müssen vor Beginn der Dienstleistungserbringung eine Dienstleistungsanzeige in dem Mitgliedsstaat erstatten, in welchem sie die Dienstleistung erbringen möchten. In der Dienstleistungsanzeige müssen sie ihre Tätigkeit gemäß der Gesetzgebung, welche in dem Mitgliedsstaat gilt, in welchem die Dienstleistung erbracht werden soll, bezeichnen. Hier treten in der Praxis Schwierigkeiten auf, da die slowenische und österreichische Gesetzgebung nicht ident sind. In Österreich gibt es bestimmte Berufe und Tätigkeiten, welche in Slowenien nicht bestehen und umgekehrt. So gibt es z.B. in Österreich den Beruf des Baumeisters, welcher alle Tätigkeiten durchführen darf, die in Slowenien vom verantwortlichen Projektanten (odgovorni projektant), dem verantwortlichen Aufseher (odgovorni nadzornik) und dem verantwortlichen Aufseher einzelner Tätigkeiten (odgovorni nadzornik posameznih del) durchgeführt werden. Ebenso fallen in Österreich und in Slowenien nicht die gleichen Tätigkeiten zu den reglementierten Gewerben.

Im Rahmen der Dienstleistungsanzeige muss nachgewiesen werden, dass das Unternehmen die Tätigkeit, die im anderen Mitgliedsstaat durchgeführt werden soll, im Sitzstaat bereits seit 2 Jahren durchführt oder, dass die Tätigkeit im Sitzstaat reglementiert ist und alle Voraussetzungen für die Erbringung der reglementierten Tätigkeit erfüllt sind. Im entgegengesetzten Fall ist die Anerkennung der Berufsqualifikation erforderlich. In gewissen Branchen ist die Eintragung bei der zuständigen Kammer erforderlich. Dies gilt z.B. für Architekten.

Das Verfahren zur Anerkennung der Berufsqualifikation wird meines Erachtens eine der größten Herausforderungen nach dem 1. Mai 2011, da die Ausbildung und Berufsvoraussetzungen in Slowenien und Österreich nicht ident sind.

Die Dienstleistungsanzeige ist einmal jährlich durchzuführen. Sie wird auch nach dem 1. Mai 2011 erforderlich sein.

4. Entsendete Mitarbeiter

Unternehmen können Dienstleistungen in einem anderen Mitgliedsstaat mit ihren Mitarbeitern erbringen. Wer als Beschäftigter gilt, ist unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise zu beurteilen und nicht, ob ein Arbeitsvertrag vorliegt oder nicht.

Während die Anmeldung der entsendeten Mitarbeiter in Slowenien eine Formalität darstellt, benötigen derzeit entsendete Mitarbeiter eines slowenischen Unternehmens nach Österreich im Bereich des Bau- und Baunebengewerbes eine Beschäftigungsbewilligung. Diese ist bis 1. Mai 2011 erforderlich und wird vom jeweils zuständigen AMS erteilt. Das österreichische Ausländerbeschäftigungsgesetz ist sehr streng. Eine Beschäftigungsbewilligung kann nur dann erlangt werden, wenn der Regionalbeirat, der aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzt ist, der Erteilung der Beschäftigungsbewilligung zustimmen. Diese Zustimmung wurde im Jahr 2009 nur in einem Ausnahmefall erteilt. Nach dem 1. Mai 2011 werden auch entsendete Mitarbeiter im Baugewerbe und Baunebengewerbe lediglich eine Entsendebestätigung benötigen. Der in Slowenien übliche Dienstreisenauftrag (potni nalog) ersetzt die Entsendebestätigung nicht.

Für entsendete Mitarbeiter im Bereich der nicht liberalisierten Sektoren ist derzeit eine Entsendebewilligung erforderlich, in den liberalisierten Sektoren hingegen eine Entsendebestätigung. Nach dem 1. Mai 2011 werden entsendete Mitarbeiter in beiden genannten Bereichen lediglich eine Entsendebestätigung benötigen.

Auch Mitarbeiter aus Drittstaaten, wie z.B. Staatsbürger aus Bosnien oder Kroatien, die ordnungsgemäß in einem EU-Mitgliedsstaat beschäftigt sind, können entsendet werden.

Die entsendeten Mitarbeiter haben Anspruch auf Gehalt und sonstige Vergütungen gemäß den Kollektivverträgen und arbeitsrechtlichen Standards, die im Staat der Dienstleistungserbringung gelten. Besondere Bedeutung hat dies für die entsendeten Mitarbeiter aus Slowenien, da die Gehälter in Slowenien niedriger sind als in Österreich. Sie haben für die Dauer der Entsendung nach Österreich Anspruch auf Gehalt gemäß dem einschlägigen österreichischen Kollektivvertrag. Im Bereich des Baugewerbes sind zusätzlich auch Beiträge an die BUAK zu bezahlen.

Sozialversicherungsbeiträge und Pensionsversicherungsbeiträge werden in dem Mitgliedsstaat bezahlt, in dem der Arbeitgeber seinen Sitz hat und zwar für weitere 2 Jahre. Diese Frist kann in Ausnahmefällen auf bis zu 5 Jahre verlängert werden. Für den slowenischen Arbeitnehmer, der nach Österreich entsendet ist, werden die Sozialversicherungsbeiträge und Pensionsversicherungsbeiträge in Slowenien, für den österreichischen Mitarbeiter in Österreich, entrichtet.

Aus einkommenssteuerlicher Sicht ist die 183-Tage-Grenze zu beachten. Überschreitet die Entsendung nach Österreich oder Slowenien 183 Tage im Kalenderjahr, wird das Einkommen aus dem Mitgliedsstaat, in dem die Dienstleistung erbracht wird, in diesem besteuert.

Kontakt:

*Dr. Maria Škof, Rechtsanwältin/odvetnica
Grilc & Partner*

Lagergasse 57a, 8020 Graz

Telefon: +43-316-722220

eMail: maria.skof@grilc.at

*Wir freuen uns über Ihren Besuch auf
unserer Homepage: www.grilc.at*

Wohnort/kraj bivanja: Klagenfurt/Celovec

Importe Kärntens aus und Exporte Kärntens nach Slowenien, in Mio. EUR

Jahr	Importe	Exporte	Überschuss
2005	125	161	36
2006	148	173	25
2007	171	196	25
2008	173	218	45
2009	143	153	10

Quelle: Homepage WKK

Delovanje Slovenske gospodarske zveze (SGZ) v regiji Alpe-Jadran

Benjamin Wakounig,
 predsednik Slovenske gospodarske zveze (SGZ) v Celovcu

SGZ je bila ustanovljena leta 1988 in je danes krovna ter nadstrankarska gospodarska organizacija koroških Slovencev. Danes organizacija šteje nad 200 članov, ki so novembra letos na občnem zboru izvolili nove odbore za dobo nadaljnjih štirih let.

Osnovni temelji našega delovanja so:

- krepitev manjšinskega gospodarstva
- izvajanje in razvijanje projektov EU in svetovanje manjšinskim strukturam glede podpor EU
- krepitev čezmejnega gospodarskega sodelovanja z Republiko Slovenijo – kot slovenski poslovni klub v Avstriji

SGZ je s svojo dejavnostjo promovirala gospodarstvo na Koroškem, v Sloveniji in tudi v širšem Alpsko-jadranskem prostoru. Prisotni smo na številnih čezmejnih gospodarskih dogodkih na relaciji Avstrija, Slovenija ter Italija, kjer živijo Slovenci, oz. Južna Tirolska. Tako smo med drugim z našimi člani navzoči na sejmu MOS v Celju, ki je eden izmed največjih sejmov v prostoru.

Za naše člane ter druge poslovneže organiziramo predavanja in srečanja poslovnežev iz Avstrije in Slovenije. Vsi naši člani lahko koristijo mrežo naše organizacije, saj zastopamo interese gospodarstvenikov pred različnimi institucijami na državni in regionalni ravni na obeh straneh meje. Zadnja leta smo se posvetili predvsem dobremu sodelovanju med Koroško gospodarsko zbornico ter ustreznimi zbornicami v Sloveniji.



z leve/von links: Benjamin Wakounig (SGZ), Štefan Pavlinjek (predsednik Obrtno-podjetniške zbornice Slovenije/Gewerbekammer Slowenien), Franz Pacher (WKK)
 Projektni partnerji v projektu Alpe Adria Holz/Les, ki so ga promovirali na lesnem sejmu v Celovcu 2010. • Die Projektpartner im Projekt Alpe Adria Holz/Les, das auf der Holzmesse in Klagenfurt 2010 promoviert wurde.

Prepoznavna pa je SGZ postala predvsem s čezmejnimi projekti EU. V zadnjih petih letih so s SGZ vršili oz. še vršijo vse skupaj 8 čezmejnih projektov v skupni vrednosti približno 1,800.000,00 €. SGZ je danes organizacija, ki ima na ravni Slovenija in Avstrija največ posameznih projektov EU. Za manjšinske strukture, društva in vse lokalne akterje prirejamo tudi delavnice, v katerih vsem sodelujočim predavajo visoki strokovnjaki na teme, kot so »Pravila o oddajanju javnih naročil pri evropskih projektih«, »Možnosti pridobivanja sredstev EU« in podobno.

Leta 2008 sta SGZ gospodarsko ministrstvo R Slovenije in JAPTI (Javna agencija Republike Slovenije za podjetništvo in tuje investicije) mandatirala kot Slovenski poslovni klub (SPK) v Avstriji. Kot SPK smo priredili nad 20 zelo zanimivih dogodkov. Vrhunec je bil letos 16. 11. 2010 v Kulturnem domu v Pliberku, kjer je prišlo na skupno prireditev Koroške Gospodarske zbornice in SGZ nad 300 podjetnikov iz Slovenije in Avstrije. Tema je bila odpiranje delovnega trga med Avstrijo in Slovenijo z dnem 1. 5. 2011.

Letno stopi v stik s SGZ nad 250 podjetij iz Avstrije in sosednih držav, ki želijo s SGZ koristiti dobre kontakte v regiji. Naše člane redno obveščamo po spletni strani, kjer objavljamo tudi novice in davčne nasvete za podjetnike. Prav tako na spletni strani predstavljamo podjetnike.

Der Slowenische Wirtschaftsverband in Klagenfurt (SGZ) ist DIE Brücke in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Slowenien. Über 200 Mitglieder aus der gemeinsamen Alpen-Adria Region nützen das Netz des Slowenischen Wirtschaftsverbandes, der unter anderem auch der autorisierte Businessklub für Slowenien in Österreich ist. Unser Ziel ist vor allem die Zusammenführung der Stärken unserer Region, wo sehr viel Potenzial vorhanden ist, das jedoch noch nicht entsprechend genutzt wird. Durch den Wegfall der Hürde einer Arbeitsbeschränkung für slowenische Arbeitnehmer in Österreich ab 1. 5. 2011 steht einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Slowenien nun nichts mehr im Wege.

Völlige Öffnung des Arbeitsmarktes in der EU ab 1. 5. 2011



Ab 1. Mai 2011 haben alle Bürger der EU, mit Ausnahme von Bulgarien und Rumänien, uneingeschränkten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt. Österreich hat damit die 7-jährige Übergangsfrist für die am 1. Mai 2004 beigetretenen Mitgliedsstaaten (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Polen, Estland, Lettland und Litauen) voll ausgeschöpft und damit erfolgreich Lohn- und Sozialdumping verhindert. Durch den Fall der Übergangsfristen wird der Arbeitsmarkt vollständig geöffnet.

Kärnten als Grenzland zu Slowenien ist durch die vollständige Öffnung des Arbeitsmarktes unmittelbar betroffen. Eine Überschwemmung des heimischen Arbeitsmarktes mit slowenischen Arbeitskräften ist aufgrund der vergleichsweise geringen Lohn-differenzen nicht zu erwarten. Allerdings ist es für Arbeitskräfte aus EU-Ländern mit geringem Einkommensniveau natürlich attraktiv, nach Kärnten bzw. Österreich einzuwandern und hier eine Arbeit zu suchen. Es besteht die Gefahr, dass es durch das vermehrte Angebot an ausländischen Arbeitskräften zu Lohn- und Sozialdumping kommt. Nach wie vor ist das Lohngefälle zu vielen der neuen Mitgliedsstaaten der EU sehr groß und die Durchschnittslöhne liegen weit unter dem österreichischen Niveau: In Ungarn, der Slowakei und Polen ca. 30 Prozent. Ein von Sozialminister Hundstorfer initiiertes Sozial- und Lohndumping-Bekämpfungsgesetz, das sich zur Zeit in Begutachtung befindet, muss daher zum Schutz des heimischen Arbeitsmarktes und der sich fair verhaltenden österreichischen Unternehmen rasch umgesetzt werden.

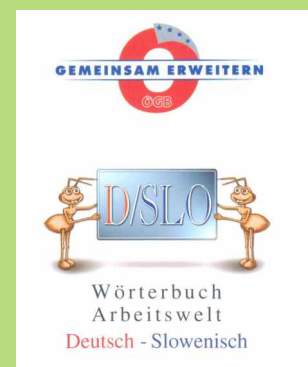
Auch Unternehmen aus anderen EU-Ländern können jederzeit mit ihren Arbeitskräften nach Österreich „hineinarbeiten“. Zwar ist vorgesehen, dass in diesen Fällen der in Österreich geltende Kollektivvertrag gilt, aber es fehlen noch Instrumente der Kontrolle und Sanktionen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird vor allem von Seiten der Unternehmerschaft nach verstärkter Zuwanderung – auch aus Drittstaaten (Staaten, die nicht der EU angehören) – gerufen. Die neu geschaffene Rot-Weiß-Rot-Card mit erleichtertem Zugang zum Arbeitsmarkt darf aus Sicht der AK Kärnten nur dann Anwendung finden, wenn eine strenge Arbeitsmarktbedarfsprüfung einen entsprechenden Mangel nachweist und gleichzeitig entsprechende zusätzliche Ausbildungsbemühungen der Unternehmen belegen, dass das im Inland vorhandene Potential auch tatsächlich ausgeschöpft wird. Auch hier muss durch Begleitmaßnahmen sichergestellt werden, dass es nicht zu Lohn- bzw. Sozialdumping kommt.

Priorität muss die Berufsausbildung haben. Die Wirtschaft muss ausreichend Ausbildungsplätze anbieten. Die Generation, die jetzt nicht ausgebildet wird, wird um ihre Chancen gebracht. Aber auch Unternehmen wird der steigende, ungedeckte Bedarf an Fachkräften „auf den Kopf fallen“, wenn sie jetzt nicht vorsorgen und Fachkräfte ausbilden.

Entscheidend für die Vorbereitung der jungen Leute auf den Arbeitsmarkt der Zukunft wird auch die Qualität der Ausbildung sein. In einem EU-weit völlig geöffnetem Arbeitsmarkt und in einer globalisierten Wirtschaft können nur gut ausgebildete Arbeitskräfte bestehen und Garant für wettbewerbsfähige heimische Unternehmen sein.



Mag. Hans Paul Pucker,
stellvertretender Leiter
Abt. Wirtschaft AK Kärnten



**Ein Wörterbuch für die
Arbeitswelt wurde vom
ÖGB – Landesorganisation
Kärnten – mit Unterstütz-
ung der Europäischen Union
herausgegeben. Das Projekt
wurde mit der Hilfe der
Zveza svobodnih sindikatov
Slovenije (ZSSS)/
Gewerkschaftsbund
Slowenien umgesetzt.**



Pogovori s podjetniki

Franz Preschern,
Glasermeister, Eigentümer der Firma Glaserei Preschern



Am 1. Mai kommt es zur Arbeitsmarktöffnung zwischen Österreich und Slowenien bzw. Kärnten und Slowenien. Was bedeutet dieses Ereignis?

Es könnten sich Arbeiter aus Slowenien bei uns bewerben und wir könnten mit slowenischen Lieferanten und anderen Firmen zusammenarbeiten. Das ist für uns natürlich ein großer Vorteil, da wir so ohne Probleme auch in Slowenien unsere Dienste anbieten können.

Wird sich die Arbeitsmarktöffnung auch auf Ihr Unternehmen auswirken? Hat Ihr Unternehmen schon Erfahrungen mit dem slowenischen Markt? Werden Sie in Zukunft am slowenischen Markt vermehrt präsent sein?

Leider haben wir noch keine Erfahrung mit dem slowenischen Markt, aber wir würden sehr gerne unseren Bekanntheitsgrad auch in Slowenien erweitern.

Was bedeutet der 1. Mai 2011 für die Branche, in der Sie arbeiten. Was bedeutet dieses Ereignis für die Kärntner Wirtschaft?

In unserer Branche wird sich nicht viel verändern, aber wir würden uns trotzdem freuen, mehr mit unseren Nachbarn zusammenarbeiten zu können. Da wir auch die Sprache beherrschen, wäre auch die Kommunikation kein Problem.



DI Hanzi Urschitz SV GmbH,
gradbeni mojster in sodno zapriseženi izvedenec za področje gradbeništva
Baumeister, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

1. maja 2011 bo odprt trg dela med Avstrijo in Slovenijo oz. Koroško in Slovenijo. Kako ocenjujete ta dogodek?

Z mojega vidika absolutno pozitivno; sam zelo upam tudi na slovensko konkurenco na področju male obrti (Baunebengewerbe). Upam, da se bodo obratno spomnili tudi naši obrtniki v večji meri slovenskega trga. Karavanke so žal še vedno tako, tako visoke!

Ali bo ta dogodek vplival tudi na vaše podjetje, vaše delovno področje? Ali imate že izkušnje s slovenskim trgom, ali mislite tega v prihodnosti koristiti, izgraditi?

Sam delam v večji meri kot izvedenec, sicer pa tudi kot načrtovalec in vodja gradbenih projektov: Priložnostno nameravam povabiti tudi slovenska podjetja za ponudbe gradbenih del. Slovenska podjetja bodo tudi potrebovala svetovanja v zvezi z razmerji (splošno, strokovno v smislu naših predpisov, zakonskega položaja itd.) v Avstriji, na Koroškem. Morda se bo kakšno slovensko podjetje spomnilo kompetentnih Avstrijcev, ki govorijo tudi slovensko. Sicer pa le komaj lobiram za to možnost, ki se meni odpira osebno.

Kaj bo od tega odnesla branža, v kateri delate? Kaj bo to pomenilo za koroško gospodarstvo?

Tu pa tam malo vznemirja zaradi dodatne konkurence; dobre firme to nikakor ne bo motilo! Mislim pa, da se bodo naša podjetja posluževala tudi delovne sile, ne le iz Slovenije, in sicer kvalificirane!

Interviews mit Unternehmern



Martin Hobel,
Gebietsmanager Slowenien
Villas Austria/Fürnitz



Am 1. Mai 2011 wird der Arbeitsmarkt zwischen Slowenien und Österreich geöffnet. Wie bewerten Sie dieses Ereignis?

Die Übergangsregelungen, die sich u.a. Österreich beim EU-Beitritt Sloweniens ausgehandelt hat, laufen aus. Dadurch erhält jeder Slowene freien Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt. Jeder slowenische Staatsbürger hat nun die Möglichkeit, sich auch bei uns um einen Arbeitsplatz umzusehen und ihn anzunehmen.

Wird dieses Ereignis auch Ihr Unternehmen, Ihr Arbeitsumfeld beeinflussen? Haben Sie bereits Erfahrungen mit dem slowenischen Markt, denken Sie daran, diesen in Zukunft zu nutzen/auszubauen?

Villas Austria ist seit Jahrzehnten am slowenischen Markt tätig. Mit dem Wegfall der Zollgrenzen nach dem Beitritt Sloweniens zur EU hat sich der Vertrieb unserer Waren an unsere slowenischen Partner merklich vereinfacht. Vertriebsmäßig wird Slowenien wie ein Heimmarkt gehandhabt, auch wegen der geringen Entfernung zu unserer Produktionsstätte in Fürnitz/Brnca.

Was wird die Branche, in der sie arbeiten, von dieser Öffnung davontragen?

Da wir als Produzent von bituminösen Abdichtungen Verarbeiter in der Bauwirtschaft beliefern, wird sich das Preisgefüge für slowenische Abnehmer dem österreichischen angleichen, da in Zukunft auch ein slowenischer Verarbeiter problemlos in Österreich Arbeiten anbieten und durchführen wird können. Es handelt sich dabei aber nur um marginale Änderungen, da schon bisher der Preiskampf unter den Anbietern auch länderüberschreitend fast keine Unterschiede zuließ. Unter den Verarbeitern ist ein noch härterer Konkurrenzkampf zu erwarten.

Was wird die Öffnung für die Kärntner Wirtschaft bedeuten?

Da in Slowenien die großen Bauvorhaben schon (fast) abgeschlossen sind (siehe Autobahnausbau), wird sicherlich der eine oder andere Verarbeiter sein Glück in der Fremde suchen müssen, darunter auch in Kärnten. Letztendlich wird aber nur die Qualität der Arbeit über Erfolg und Misserfolg entscheiden.



110 let • Jahre **Slovensko planinsko društvo Celovec** **Slowenischer Alpenverein Klagenfurt** Hanzej Lesjak

Slovensko planinsko društvo

Celovec je bilo ustanovljeno leta 1900 kot Ziljska podružnica SPD na Koroškem. Glavni motiv oz. povod ustanoviteljev je bil, preprečiti ponemčevanje planin, gorovja in krajev na Koroškem. Ob ustanovitvi je društvo imelo 16 članov, odbor pa je sestavljal med drugimi deželni poslanec Franc Grafenauer iz Most (občina Brdo), Ivan Millionig, po domače Koren, iz Zahomca ter član tako imenovanega »Beljaškega omizja« Alojzij Knafelc. Društvo se je močno zoperstavilo nemškemu nasilju (DÖAV) in varovalo planinstvo pred vedno večjim ponemčevanjem.

Med vojnama je organiziranost Slovenskega planinstva na Koroškem iz razumljivih razlogov zelo pešala, preden je leta 1953 ponovno pod egido našega sedanjega častnega predsednika Luba Urbajsa zopet zaživelo. Kar po požitvi društva so si planinci zastavili cilj, da bi zgradili lastno postojanko. Na Bleščeči planini so si našli primeren kraj, zemljišče je dala v najem Kopankova družina.



Takrat se je izkazalo pravo planinsko prijateljstvo čez meje. Predsednik koordinacijskega odbora gorenjskih planincev Franjo Klojčnik je takrat moralno, denarno in, kar je bilo najvažnejše, s planinskimi prijatelji pomagal graditi in dokončati leta 1968 to našo »Kočo nad Arihovo pečjo« na Bleščeči planini (1.080 m).

Slovensko planinsko društvo Celovec ima trenutno pribl. 450 članov, ki prihajajo v glavnem z dvojezičnega ozemlja Koroške to

so Zilja, Rož in Podjuna. Naloga planinskega društva je usposabljanje članov in za planinstvo zainteresirane pri doživljanju predvsem planinske in gorske narave. Poskušamo opozarjati na probleme onesnaževanja narave in na posledice podnebne preobrata, katerega posledice najprej čutimo v gorsken svetu. Za nas planince mora biti najvažnejše navodilo – prepustiti moramo ta svet tako, kot smo ga prejeli, tako da bo tudi za nami življenja vreden.

Der Slowenische Alpenverein

Klagenfurt/Slovensko planinsko društvo Celovec wurde im Jahre 1900 gegründet und hat heute etwa 450 Mitglieder. Der Verein hat seit dem Jahre 1968 eine »Almhütte« auf der Rossalm/Bleščeča (Koča nad Arihovo pečjo/Hütte ober der Arichwand), also im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Finkenstein am Faaker See auf 1080 m Seehöhe. Diese wird als Selbstversorgerhütte geführt, d.h. der Alpenverein stellt die Hütte sowie die gesamte Infrastruktur, für die Verpflegung muss der Besucher bzw. Gast selbst sorgen. Die Hütte verfügt

über eine Küche, einen Gastraum und 14 Betten im Schlafzimmer. Sie ist an Wochenenden geöffnet. Eine Trinkwasserquelle befindet sich in der Nähe. Die Hütte wurde im Juni 2010 erneuert.

Eine wichtige Aufgabe des Vereines ist die Erhaltung des Geotrails Mela/Meli. Dieser befindet sich im südöstlichen Gebiet der Koschuta/Košuta und führt vom Potoksattel/sedlo Potok auf die Tolsta Koschuta. Der Slowenische Alpenverein ist Mitveranstalter der jährlichen Winterwanderung »Arihova peč« vom Kanin auf die Rossalm.

Ein reichhaltiges Wanderprogramm über das ganze Jahr rundet unsere Tätigkeiten ab. Unser Anliegen ist die Erhaltung einer intakten Umwelt, Umwelt- und Klimaschutz, denn die negativen Auswirkungen sehen wir Bergsteiger und Wanderer bereits in den empfindlichen höhergelegenen Zonen.

Der Verein ist Mitglied des Verbandes Alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) und der Planinska zveza Slovenije. Unsere Mitarbeit in der Alpenkonvention und in der Arbeitsgemeinschaft alpiner Vereine Kärntens wird sehr geschätzt.

JEZIKI POVEZUJEJO SPRACHEN VERBINDEN

Družina je tista institucija, v kateri razvijamo prve odnose do jezikov in s tem do soljudi in do sveta. Z družinsko vzgojo si pridobimo svoj pogled na ljudi, na družbo in na jezike. Ravnanje z jeziki v dvo- in večjezični družbi je poseben izziv, ki od vsakega posameznika zahteva spoštljivo ravnanje z lastnim jezikom in jezikom drugih.

Die Familie ist jene Institution, in der wir die ersten Beziehungen zu Sprachen und damit zu den Mitmenschen und zur Welt aufbauen. Mit der familiären Erziehung wird auch unsere Einstellung zu den Menschen, der Gesellschaft und den Sprachen geprägt. Der Umgang mit Sprachen in einer zwei- bzw. mehrsprachigen Gesellschaft ist eine besondere Herausforderung, die von jeder/jedem Einzelnen einen wertschätzenden Umgang mit der eigenen und den Sprachen anderer verlangt.

INICIATIVA / INITIATIVE

**Dvo- in večjezičnost v družini
Zwei- und Mehrsprachigkeit
in der Familie**



**Obdarimo svoje otroke tudi s slovenščino –
to je znak velikodušnosti,
radodarnosti in veličine staršev!**

DR. TEREZIJA WAKOUNIG
pravnica/Juristin, Dunaj/Wien-Žitara vas/Sittersdorf

Dvo- in večjezične družine so danes stvarnost, ki odpira nove možnosti in izzive. V letu Medkulturnega dialoga 2008 se je porodila iniciativa „**Dvo- in večjezičnost v družini**“, ki je izvedla več tematskih diskusijskih večerov. Na podlagi izkušenj in spoznanj različnih srečanj je nastala brošura za dvo- in večjezične družine. Brošura vabi k pogovoru. Tematski impulzi naj bi spodbudili dvo- in večjezične družine, da v pogovorih najdejo smernice za različne življenjske situacije.

Zwei- und mehrsprachige Familien sind heute eine Realität, die viele Chancen und Herausforderungen bietet. Im Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008 entstand die Initiative „Zwei- und Mehrsprachigkeit in der Familie“. Die Initiative organisierte mehrere thematische Diskussionsabende. Die Broschüre fasst Erfahrungen und Erkenntnisse aus verschiedenen Gesprächsrunden zusammen und lädt zum Gespräch ein. Die thematischen Impulse sollen zwei- und mehrsprachige Familien unterstützen, für verschiedene Lebenssituationen Handlungsmöglichkeiten zu finden.

Brošura bo na voljo na začetku februarja 2011. / **Die Broschüre** wird Anfang Februar 2011 erhältlich sein.

Nosilci iniciative / Träger der Initiative: Univerza v Celovcu / Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Katoliška akcija in Dušnopastirski urad / Katholische Aktion und Seelsorgeamt - Slowenische Abteilung, Slovenski narodopisni inštitut Urban Jarnik / Slowenisches Volkskundeinstitut Urban Jarnik, Župnija sv. Cirila in Metoda v Celovcu / Pastoralzentrum für Slowenen;

Informacije in naročila / Informationen und Bestellungen: Katoliška akcija, Viktringer Ring 26, 9020 Klagenfurt / Celovec; tel. 0463 54587 3401, e-mail: Pavel.Zablatnik@kath-kirche-kaernten.at

INICIATIVA / INITIATIVE

**Slovenščina v družini
Familiensprache Slowenisch**



**To, kar ti posredujejo starši,
je več, kot zmore katerikoli učitelj.**

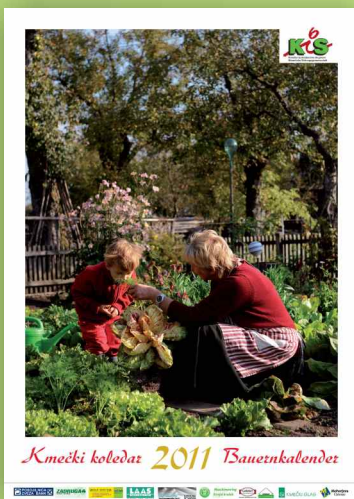
MSGR. DR. JOŽE MARKETZ
škofijski vikar in vodja Dušnopastirskega urada krške škofije
Bischofsvikar und Leiter des Seelsorgeamtes der Diözese Gurk, Radšice/Radsberg

Razprava o dvo- in večjezičnosti v družinah je pokazala, da je slovenščina v družinah in v družbi marsikdaj v šibkejšem položaju in zato potrebuje posebno pozornost. Pri Krščanski kulturni zvezi je nastala delovna skupina s ciljem, da z vidno akcijo opozori na **pomen slovenščine kot družinskega jezika**. Namen iniciative je ozaveščati družine, da uporabljajo slovenščino v družinskem krogu in v javnosti. Iniciativa želi podpirati ljudi, da ne obdržijo zase znanja slovenščine, temveč ga posredujejo naslednjim generacijam. Nadaljnji cilji iniciative so ohranjanje in razvoj koroških slovenskih narečij ter učenje slovenskega knjižnega jezika, spodbujanje pogovorov med starejšo in mlajšo generacijo, razvoj sodobne slovenščine pri otrocih in mladincih ter krepitev slovenščine kot družbenega jezika.

In der Auseinandersetzung mit dem Thema Zwei- und Mehrsprachigkeit wurde deutlich, dass die slowenische Sprache in der Familie und in der Gesellschaft als Minderheitensprache eine besondere Beachtung braucht. Beim Christlichen Kulturverband wurde eine Arbeitsgruppe „Familiensprache Slowenisch“ gebildet. Diese Initiative soll Menschen ermutigen, ihren slowenischen Dialekt oder / und die slowenische Standardsprache in der Familie und in der Öffentlichkeit zu verwenden und den nächsten Generationen weiter zu geben. Die gelebte Familiensprache Slowenisch sichert die sprachliche und kulturelle Vielfalt in Kärnten.

Nosilci iniciative / Träger der Initiative: KKZ in SPZ v sodelovanju z znanstvenimi in izobraževalnimi ustanovami, s slovenskimi mediji in podporniki / Christlicher Kulturverband und Slowenischer Kulturverband in Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen, Medien und UnterstützerInnen; **Kontakt:** office@kkz.at, tel. 0463 51 62 43

Ali ste vedeli, ... Wussten Sie, ...



... da je 18. 2. 2010 Enotna lista Bekštanj skupaj z deželno Enotno listo vabila v gostilno Pranger v Žmotičah, kjer so počastili in odlikovali 6 dolgoletnih sodelavcev Enotne liste Bekštanj. Enotna lista Bekštanj lahko gleda nazaj na dolgoletno in uspešno politično delovanje, ki so ga bistveno krepili tudi slavljenci večera: Erika Wrolich, Folti Kargl, Semi Trießnig, Lojz Gallob, Jakob Mikl in Karl Rudolf so prejeli priznanje za dolgoletno aktivno sooblikovanje samostojnega političnega gibanja koroških Slovencev. Priznanja sta slovesno izročila občinski odbornik EL Bekštanj mag. Marko Ressmann in predsednik deželne EL mag. Vladimir Smrtnik.

... dass am 18. 2. 2010 im GH Pranger in Sigmontitsch langjährige Gemeinderäte und Mitarbeiter der EL Finkenstein durch EL-Vorsitzenden Mag. Vladimir Smrtnik und GR Mag. Marko Ressmann geehrt wurden. Erika Wrolich, Valentin Kargl, Simon Trießnig sen., Lojz Gallob, Jakob Mikl und Karl Rudolf wurde in feierlichem Rahmen eine Ehrenurkunde überreicht.

... da je ob odmevni razstavi »nazaj« Valentin Omana v Beljaku izšla tudi nova knjiga. Zaključek razstave bo 29. 1. 2011 ob 18. uri v okviru finisaže v hiši umetnosti/varilnici piva v Beljaku. Večer bo pevsko oblikoval Moški zbor Jepa-Baško jezero. Pristrčno vabljeni! 18. 9. 2010 pa so pred farno cerkvijo v Ločah blagoslovili opomnik, ki ga je umetnik izdelal ob 65-letnici konca druge svetovne vojne.

... dass für die vielbeachtete Ausstellung »nazaj« von Valentin Oman in Villach auch eine neue Monografie herausgegeben wurde. Am 29. 1. 2011 um 18 Uhr sind Sie herzlich zur Finissage der Oman-Ausstellung im Kunsthaus Sudhaus in Villach eingeladen. Auf Wunsch des Künstlers wird der Männerchor Jepa-Baško jezero die gesangliche Umrahmung gestalten. Am 18. 9. 2010 wurde vor der Pfarrkirche Latschach ein Mahnmal gesegnet, das Valentin Oman in Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 65 Jahren geschaffen hat.

... da je Kmečka izobraževalna skupnost (KIS) izdala kmečki koledar za leto 2011. Na tem mestu želijo kandidati Skupnosti južnokoroških kmetov (SJK) Stefan Ressmann, Folti Kargl, Jozi Wutti in mag. Simon Trießnig vsem kmetom in gozdarjem trške občine Bekštanj uspešno leto 2011!

... dass die Kmečka izobraževalna skupnost (KIS) den Bauernkalender für das Jahr 2011 herausgegeben hat. An dieser Stelle wünschen die Kandidaten der Gemeinschaft der Südkärntner Bauern (SJK) Stefan Ressmann, Folti Kargl, Jozi Wutti und Mag. Simon Trießnig allen Land- und Forstwirten der Marktgemeinde Finkenstein ein erfolgreiches Jahr 2011!

... da so bila slovenska ledinska in hišna imena na Koroškem sprejeta v avstrijski seznam nesovne dediščine UNESCO in so tako zaščitena. To je pomemben korak k javnemu priznavanju stare kulturne dediščine. Do priznanja le-te naj bi naposled prišlo tudi na samem Koroškem.

... dass die slowenischen Flur- und Hausnamen in Kärnten in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen und somit geschützt wurden. „Dadurch wurde die Bedeutung dieser Namen als Quelle kultureller Vielfalt, Garant für nachhaltige Entwicklung und als Mittel zur Förderung von Annäherung und Verständnis zwischen den Menschen anerkannt.“ (Univ. Prof. Dr. Heinz-Dieter Pohl)

Impresum: Izdajatelj/Herausgeber: SIC, Viktringer Ring 26, 9020 Celovec/Klagenfurt.
Za vsebino/für den Inhalt: EL Bekštanj/Finkenstein. Besedila/Text: mag. Marko Ressmann, mag. Simon Trießnig, Janja Zenz-Stern in Matej Zenz. Slike/Foto: SGZ, Vinzenz Gotthardt, KIS in EL pisarna. Tisk/Druck: Mohorjeva.